



## Medienmitteilung

### **AFG Arbonia-Forster-Holding AG mit neuem Umsatzrekord**

**Wachsende Internationalisierung der Gruppe – Vervollständigung der Konzernleitung – Eigenkapitalquote nahe am Zielwert von 40 Prozent – Schwache Baukonjunktur in Deutschland und deutsche Steueraltlasten belasten Ertragsentwicklung**

Arbon, 18. März 2008. Die AFG Arbonia-Forster-Holding AG, der international führende schweizerische Bauausrüster, hat ein von gegensätzlichen Entwicklungen geprägtes Geschäftsjahr hinter sich. Fünf Jahre nach der Übernahme durch Edgar Oehler hat sich der Nettoumsatz der AFG seither mit CHF 1.471 Mia. (Vorjahr CHF 1.243 Mia., Jahreswachstum 18.3 Prozent) mehr als verdoppelt. Die Unternehmungsgruppe hat entsprechend in den meisten von ihr bearbeiteten Märkten erneut Marktanteile gewonnen. Die anhaltend schwache Baukonjunktur im zweiten Heimmarkt Deutschland sowie Akquisitions- und Integrationskosten zusammen mit IFRS-bedingten Amortisationen auf den immateriellen Vermögenswerten der akquirierten STI | Hartchrom, RWD Schlatter und Aqualux haben dazu geführt, dass der EBIT verhalten um 1.7 Prozent von CHF 93.9 Mio. auf CHF 95.5 Mio. stieg. Wegen diesen zusätzlichen Belastungen von rund CHF 10 Mio., aber auch wegen Nachbelastungen aus früheren Betriebsprüfungen in Deutschland von rund CHF 4 Mio., glitt der Konzerngewinn auf CHF 55.6 Mio. (Vorjahr CHF 66.2 Mio.) zurück. Die Sonderbelastungen haben auch einen Einfluss auf die EBIT-Marge, die allerdings im Vergleich immer noch zufrieden stellende 6.5 Prozent erreichte (Vorjahr 7.5 Prozent). Mit Ausnahme der von einer sortimentsbedingten Erfolgswelle getragenen Stahltechnik zeigt die Umsatz- und Ertragsentwicklung aller übrigen Segmente ein analoges Bild. Das Unternehmen hat deshalb Massnahmen eingeleitet, um im laufenden Jahr die Rentabilität wieder zu steigern. Dem strategischen Ziel einer stärkeren Internationalisierung ausserhalb der Heimmärkte Schweiz und Deutschland kam die AFG mit einem Anteil von 24 Prozent (Vorjahr 22 Prozent) einen weiteren Schritt näher. Mit der Neubesetzung der Divisionsleitungen von Küchen und Kühlen durch Hansgeorg Derks und der neu hinzugekommenen Division Oberflächentechnologie durch Thomas Reifler ist die Konzernlei-



**tung wieder komplett. Der Verwaltungsrat beantragt der kommenden Generalversammlung vom 18. April 2008 die Auszahlung einer gleich bleibenden Dividende von CHF 10 pro Inhaberaktie bzw. CHF 2 pro Namenaktie.**

„Ich bin enttäuscht von der ertragsmässigen Entwicklung der AFG im Jahr 2007“, gibt Verwaltungsratspräsident und CEO der AFG, Dr. Edgar Oehler, offen zu. „Wir haben es nicht geschafft, die Umsatzdynamik in entsprechende Ertrags- und Gewinnfortschritte umzusetzen.“ Dafür verantwortlich sind in erster Linie höhere Aufwendungen im Zusammenhang mit der beharrlich vorangetriebenen Internationalisierung der Gruppe, eine schwache Baukonjunktur namentlich im Schlüsselmarkt Deutschland, Akquisitions- und Integrationskosten von insgesamt rund CHF 10 Mio. sowie Steuernachforderungen aus Betriebsprüfungen in Deutschland von knapp CHF 4 Mio.

### **Erweitertes Leistungsportfolio der Gruppe**

Mit der Akquisition der britischen Aqualux, die über eine strategische Partnerschaft mit einem chinesischen Partner verfügt, und mit der führenden Türenfabrik RWD Schlatter hat die AFG ihre Divisionen Heiztechnik und Sanitär sowie Fenster und Türen massgeblich gestärkt und deren Wettbewerbsfähigkeit nochmals verbessert. Mit der Übernahme der STI | Hartchrom ist auch eine Klärung bezüglich der zukünftigen Heimat der Oberflächentechnologie erfolgt: die STI | Hartchrom bildet heute die Division Oberflächentechnologie und erweitert das Portfolio der AFG auf eine sinnvolle und nachhaltige Weise. Angesichts dieser Entwicklungen ist das Unternehmen davon überzeugt, dass die AFG im vergangenen Jahr nochmals deutlich an Statur, Solidität und Berechenbarkeit gewonnen hat. Dies zumal letztjährige Schwachstellen im Bereich SAP-Umstellung oder von Ungleichgewichten im Sortiment einzelner Divisionen behoben werden konnten. Mit einer Verbesserung der Eigenkapitalquote auf 38.2 Prozent gelang es der AFG auch, trotz weiterhin hohen Investitionen in den Ausbau der Gruppe dem Zielwert von 40 Prozent wieder einen Schritt näher zu kommen und damit die Bilanzrelationen weiter zu stärken.



### **Weiter verbesserte Wettbewerbsfähigkeit der Division Heiztechnik und Sanitär**

In der Entwicklung der einzelnen Divisionen widerspiegelt sich die nun seit Jahren kontinuierliche innovative Entwicklung von neuen Produkten und Verfahren sowie einer gezielten Akquisitionspolitik. Trotz der schwierigen Marktbedingungen im Heimmarkt Deutschland und anderen Absatzländern gelang es der Division Heiztechnik und Sanitär, den Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 6 Prozent auf CHF 620.3 Mio. zu erhöhen. Der EBIT lag mit CHF 59.6 Mio. knapp unter dem des Vorjahres. Entsprechend ergibt sich eine leicht rückläufige EBIT-Marge von 9.6 Prozent. Dies ist auch auf den Umstand zurückzuführen, dass die erstmals seit langem wieder auf breiter Front steigenden Kosten für Rohstoffe, Energie und Personal nicht vollumfänglich in die Verkaufspreise integriert werden konnten. Das Ergebnis widerspiegelt im Übrigen nur schlecht die starke Marktstellung der Division mit ihrem durch die Aqualux-Übernahme noch attraktiver gewordenen Produktportfolio.

### **Anhaltender Preiszerfall im Küchengeschäft**

Die Division Küchen und Kühlen steigerte ihre Verkäufe in einem weiterhin von einem hohen Wettbewerbsdruck geprägten Umfeld um 4.8 Prozent auf CHF 295.5 Mio. und gewann dadurch in hart umkämpften Märkten zusätzliche Anteile. Dazu hat der Bereich Kühlen mit einem Umsatzplus von 4 Prozent massgeblich beigetragen. Das Betriebsergebnis (EBIT) verringerte sich dennoch gegenüber dem Vorjahr leicht auf CHF 3.9 Mio. Daraus ergibt sich eine EBIT-Marge von 1.3 Prozent. Der Bereich Küchen profitierte zwar von einer relativ hohen Marktnachfrage sowohl im Neubau- wie im Renovationssegment. Allerdings spürte die Division den Druck insbesondere von deutschen Küchenbauern auf die Schweiz stark. Er führte zu einem dramatischen Preiszerfall, der die AFG zu einer Reihe von Rationalisierungsmassnahmen und zum Verzicht auf nicht gewinnbringende Aufträge veranlasste, um eine genügende Profitabilität des Küchengeschäftes sicherzustellen. Ab Mitte des laufenden Jahres wird diese Division mit Hansgeorg Derks eine in der internationalen Küchenindustrie erfolgreiche Führungspersönlichkeit als Divisionsleiter erhalten.

### **Erster Internationalisierungsschritt der Division Fenster und Türen**

Die Division Fenster und Türen erzielte 2007 mit 1020 Mitarbeitenden ein Umsatzplus von 28 Prozent auf CHF 298.1 Mio. Der EBIT für 2007 wird mit CHF 25.4 Mio.



(CHF 21.6 Mio.) ausgewiesen. Die EBIT-Marge erreichte 8.5 Prozent (9.3 Prozent). Die Division hat mit der Übernahme der RWD Schlatter AG per 1. Januar 2007 ihre bereits führende Marktstellung markant ausbauen und erneut in allen Verkaufsregionen Marktanteile gewinnen können. Die AFG ist heute die führende Gruppe im schweizerischen Fenster- und Türenmarkt.

Im Zuge der Integration der RWD Schlatter wurde Mitte Jahr die EgoKiefer Produktion für Innentüren von Altstätten SG nach Roggwil TG zu RWD Schlatter verlegt. Die durch die Produktionsverlagerung gewonnene Fläche am EgoKiefer Hauptsitz in Altstätten konnte so für den dringend benötigten Ausbau der Produktionskapazitäten für Holz- und Holz/Aluminium-Fenster genutzt werden.

Mit der im Januar 2008 angekündigten Übernahme des slowakischen Marktleaders im Fensterbau, der Slovaktual s.r.o., hat auch die Division Fenster und Türen als letzte der fünf AFG-Divisionen mit der Internationalisierung ihres Geschäftes begonnen. Durch die Akquisition von Slovaktual, die auch in verschiedene ost- und westeuropäische Märkte exportiert, wird die Division zu einem der grössten Fensterhersteller Europas.

### **Stahltechnik erneut mit starker Umsatz- und Ertragsentwicklung**

Die Division Stahltechnik macht seit einigen Jahren mit ihrer hohen Innovationsfähigkeit überdurchschnittliche Fortschritte. In einem anhaltend guten Konjunkturmilieu konnte sie 2007 sowohl umsatz- als auch ertragsmässig überzeugen. Die kontinuierliche Verbesserung des Produktportfolios sowie die Konzentration auf hochwertige Systeme und Kundenlösungen führten zu einem Anstieg des Umsatzes um 11 Prozent auf CHF 173.4 Mio. und des Betriebsergebnisses (EBIT) um 14 Prozent auf CHF 17.5 Mio.

Die Zunahmen der Personal-, Rohstoff- und Energiekosten wurden durch konsequent umgesetzte Kostensenkungsmassnahmen voll aufgefangen. Dank ihrer soliden Marktposition konnte die Division auch die Erhöhungen der Stahlpreise mit geringem Zeitverzug in die Verkaufspreise integrieren. Im Resultat führte dies zu einer beeindruckenden EBIT-Marge von 10.1 Prozent.



### **Neue Division Oberflächentechnologie bereichert AFG-Leistungssportfolio**

Die im Berichtsjahr zur AFG gestossene STI | Hartchrom steigerte ihren Umsatz um 6.1 Prozent auf CHF 95.2 Mio. Die STI bildet innerhalb der AFG neu die Division Oberflächentechnologie unter der Führung des per 1. April 2008 zum Mitglied der Konzernleitung ernannten Thomas Reifler. Das Betriebsergebnis (EBIT) von CHF 4.3 Mio. und die EBIT-Marge von 4.5 Prozent wurden durch einmalige Aufwendungen sowie die Amortisation aus der Purchase Price Allocation beeinflusst. Insgesamt handelt es sich dabei um einen Aufwand von CHF 3.4 Mio.

Die Division leidet noch unter den bereits früher kommunizierten Folgen der strategisch allerdings sehr sinnvollen Übernahme der deutschen Gebr. Schoch GmbH bei Stuttgart. Aufgrund ihrer einzigartigen, breit abgestützten globalen Marktstellung in einem von konjunkturellen Entwicklungen weniger abhängigen Markt werden sich die Ertragszahlen in den nächsten Jahren kontinuierlich verbessern. Die STI | Hartchrom in Steinach allein weist für das Berichtsjahr eine zweistellige EBIT-Marge aus.

### **Vorläufig abgeschlossene strukturelle Entwicklung der AFG**

Mit der Erweiterung des Leistungsportfolios der AFG durch die Übernahme der STI | Hartchrom hat die AFG für die überblickbare Zukunft ihre strukturelle Ausrichtung gefunden. Sie ist aufgrund der teilweise unterschiedlichen Konjunkturzyklen gehorchenden Struktur des Portfolios auch gut gegen die Auswirkungen konjunktureller Abschwünge namentlich im Bau geschützt. Mit Bezug auf den Geschäftsverlauf 2008 ist die AFG denn auch aufgrund der guten Auftragslage und der Geschäftsentwicklung in den ersten zwei Monaten des laufenden Jahres verhalten optimistisch. Dennoch hat das Unternehmen Massnahmen getroffen, um auf nicht ganz unerwartete Entwicklungen vorbereitet zu sein. Dazu gehört in erster Linie ein Optimierungsprogramm zur weiteren Stärkung der Ertragskraft der AFG. Es umfasst Massnahmen zur Verbesserung des Einsatzes der Ressourcen einschliesslich der „Human Resources“, wobei allerdings keine grösseren Personalabbaumassnahmen vorgesehen sind. Ein messbares Verbesserungspotenzial soll auch durch die Zentralisierung der Beschaffung erschlossen werden, tätigt die AFG doch heute Einkäufe von rund CHF 700 Mio. jährlich. Die Verbesserung der Preisqualität und die Steigerung der Produktivität gehören ebenfalls zu den Schwerpunkten des Massnahmenpaketes.



## **Zuversichtlich in ein Jahr der Konsolidierung**

Verwaltungsratspräsident und CEO Edgar Oehler zeigt sich denn auch zuversichtlich: „Unter der Voraussetzung, dass sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht stark verändern, gehe ich für das laufende Jahr von einem organischen Umsatzwachstum im Rahmen des Vorjahres, aber von einer deutlich besseren Entwicklung der Ertragskennziffern aus. 2008 wird in diesem Sinne ein Jahr der Konsolidierung, in dem erstmals seit langem das organische Wachstum das externe Wachstum übertreffen dürfte.“ Diese vorsichtig optimistische Grundhaltung hat den Verwaltungsrat auch veranlasst, sich für eine Beibehaltung der letztjährigen Dividende auszusprechen. Die positive Einstellung der AFG kommt im Übrigen auch im grosszügig konzipierten neuen Hauptsitz der Gruppe, dem kürzlich eröffneten Corporate Center in Arbon, zum Ausdruck. Rund 220, im Endausbau 250 Mitarbeitende, die bisher auf eine Vielzahl von Standorte verstreut waren, haben jetzt dort ihren Arbeitsplatz. Die nicht mehr benötigten Räumlichkeiten in der Stadt Arbon und weitere Grundstücke werden Zug um Zug für Wohnüberbauungen umgenutzt.

### **Kontakte:**

#### **AFG Arbonia-Forster-Holding AG**

Dr. Edgar Oehler  
Der Präsident und Delegierte des Verwaltungsrates  
Telefon +41 71 447 45 50  
[edgar.oehler@afg.ch](mailto:edgar.oehler@afg.ch)

Felix Bodmer  
Chief Financial Officer  
Tel. +41 71 447 45 51  
[felix.bodmer@afg.ch](mailto:felix.bodmer@afg.ch)

Diese Mitteilung und weitere Informationen zur AFG Arbonia-Forster-Holding AG finden Sie auch auf unserer Website [www.afg.ch](http://www.afg.ch).

### **Investoren-Kalender**

18. April 2008	Ordentliche Generalversammlung im Seeparksaal in Arbon TG
05. August 2008	Halbjahresergebnisse 2008
27. Januar 2009	Umsatzergebnisse 2008
17. März 2009	Bilanzmedienorientierung und Analystenkonferenz Geschäftsjahr 2008
17. April 2009	Ordentliche Generalversammlung 2008



### **AFG Arbonia-Forster-Holding AG – Führender integrierter Bauausrüster**

Die AFG Arbonia-Forster-Holding AG mit Sitz in Arbon, Schweiz, ist ein führender integrierter Bauausrüster. Das an der SWX Swiss Exchange kotierte Unternehmen ist in die fünf Divisionen Heiztechnik und Sanitär, Küchen und Kühlen, Fenster und Türen, Stahltechnik sowie Oberflächentechnologie gegliedert. Die Produktionsstätten befinden sich in der Schweiz, in Deutschland, Frankreich, in den USA, in Tschechien, England, China und in der Slowakei. Weltweit ist die AFG mit rund 50 eigenen Produktions- und Vertriebsgesellschaften sowie mit Vertretungen und Partnern in über 70 Ländern aktiv. Mit ihren Marken Arbonia, Kermi, Prolux, Asco Swiss, Aqualux, Forster Küchen, Forster Kühlen, Piatti, Miele Die Küche, EgoKiefer, RWD Schlatter, Slovaktual, Forster Präzisionsstahlrohre, Forster Profilsysteme und STI | Hartchrom hat die AFG Arbonia-Forster-Holding AG in den Heimmärkten Schweiz und Deutschland starke Marktstellungen aufgebaut. Die Bearbeitung neuer Märkte vor allem in Osteuropa und Russland sowie im Nahen und Fernen Osten wird zügig vorangetrieben.